

Organisation

Wir bedanken uns bei den Sponsoren:



**8. Ruhrgebietskongress
zur Kinder- und Jugendgesundheit
Bildung & Gesundheit**

18. März 2023
Livestream und Präsenz
Hotel Franz
Essen

Partner



RUHRFUTUR



Veranstaltungsort:
Hotel Franz
Steeler Str. 261
45138 Essen

Kongressbüro:
Inja Klinksiek
MedEcon Ruhr GmbH
Gesundheitscampus-Süd 17
44801 Bochum
T. 0234 97836-85
klinksiek@medecon.ruhr

Wissenschaftliche Leitung:
Dr. Ulrich Fegeler, Facharzt für Kinder- und Jugendmedizin,
Deutsches Kinderbulletin, Berlin

Fortbildungspunkte:
Für den Kongress sind im Rahmen der ärztlichen Fortbildung der Ärztekammer Nordrhein 5 Punkte (Kategorie: A) sowie entsprechende Fortbildungspunkte der Psychotherapeutenkammer NRW beantragt.

Kongresspartner 2023
Die Partner zahlen 800 Euro für die Logopartnerschaft. Ihr Logo erscheint auf der Webseite, dem Veranstaltungsflyer und auf den Kongressplakaten.

MedEcon Ruhr | www.medecon.ruhr
MedEcon Ruhr ist die gemeinsame Adresse der Gesundheitswirtschaft in Deutschlands größtem Ballungsraum. Über 170 Einrichtungen aus Klinikwirtschaft und Gesundheitsversorgung, Lebenswissenschaften und Versorgungsforschung, kommunalen Einrichtungen und zuliefernden Branchen sind über ihre Mitgliedschaft im MedEcon Ruhr e.V. organisiert. Das Zusammenwirken von Unternehmen, Einrichtungen und Berufsgruppen aus den unterschiedlichen Sektoren des Themenfeldes „Gesundheit“ ist das wesentliche Anliegen von MedEcon Ruhr. Seit 2012 hat MedEcon Ruhr einen übergreifenden Themenschwerpunkt in der Kinder- und Jugendgesundheit gelegt, der unter dem Titel „Gesund aufwachsen im Revier“ firmiert.



**Bildung & Gesundheit: Kitas und Schulen
als Partner für ein gesundes Aufwachsen**

Um die Gesundheit von Kindern und Jugendlichen nachhaltig zu schützen und zu verbessern, sollten sie in ihrer Lebenswelt erreicht werden. Dies gilt insbesondere für Familien, die in ihrem Alltag einen hohen Unterstützungsbedarf aufweisen. Gerade für sie sind Kitas und Schulen von entscheidender Bedeutung, um

- Gesundheitskompetenzen von Kindern und Jugendlichen wie auch ihrer Familien frühzeitig zu fördern,
- gesundheitliche Auffälligkeiten rechtzeitig zu erkennen, Interventionsmöglichkeiten zu eröffnen und an andere Hilfesysteme weiterzuleiten und
- die alltägliche soziale Teilhabe von gesundheitlich eingeschränkten Kindern und Jugendlichen zu unterstützen.

Immer mehr Kommunen machen sich auf den Weg, um die Gesundheitsförderung und -versorgung von Kindern und Familien in den Stadtteilen neu zu denken und zu organisieren. Gleichzeitig sollen insbesondere Familienzentren die Rolle von Kitas und Grundschulen in den Stadtteilen stärken.

Dies eröffnet neue Perspektiven für sozialräumliche Partnerschaften von Bildungs-, Sozial- und Gesundheitsberufen mit dem Kind im Mittelpunkt. Sie schaffen den Rahmen für konkrete Kooperationsansätze – von Gesundheitslotsen bis hin zu Gesundheitsangeboten in Kitas und Schulen.

Hierüber – praktische Ansätze und politische Rahmenbedingungen – möchten wir gemeinsam mit Ihnen sprechen und Verabredungen für weitere Schritte an der Ruhr ins Auge fassen.

Wir freuen uns, Sie in Präsenz in Essen zu begrüßen. Zusätzlich wird das Plenumsprogramm per Livestream übertragen.

Ihr Team von MedEcon Ruhr

Moderation:

Dr. Sabine Schipper, Geschäftsführerin DMSG NRW e.V.,
Vorstandsvorsitzende des MedEcon Ruhr e.V.

10:00 Uhr **Grußworte**

Lorenz Bahr, Staatssekretär im Ministerium für
Kinder, Jugend, Familie, Gleichstellung, Flucht
und Integration des Landes Nordrhein-Westfalen

Peter Renzel, Stadtdirektor der Stadt Essen

Dr. Uwe Kremer, Geschäftsführer MedEcon Ruhr

10:30 Uhr **Keynote: Partnerschaft von Bildung und Gesund-
heit am Beispiel der Schulgesundheitsfachkraft**

Prof. Dr. Catharina Maulbecker-Armstrong,
Professur für Medizinisches Management,
Fachbereich Gesundheit, Technische Hochschule
Mittelhessen

Anschließende Diskussionsrunde mit

Lorenz Bahr, Staatssekretär im Ministerium für
Kinder, Jugend, Familie, Gleichstellung, Flucht
und Integration des Landes Nordrhein-Westfalen

Dr. Oliver Döhrmann, Geschäftsführer RuhrFutur
gGmbH

Dr. Ulrich Fegeler, Facharzt für Kinder- und
Jugendmedizin, Deutsches Kinderbulletin, Berlin

Dr. Sabine Wadenpohl, Stabstelle Gesundheits-
und Bildungsberichterstattung, Fachbereich
Gesundheit, Bildung und Erziehung, Kreisverwal-
tung Recklinghausen

12:00 Uhr **Mittagspause**

13:00 Uhr **Fachforen & Kolloquium**

15:00 Uhr **Ende des Kongresses**

Fachforum 1:

Sozialräumliche Partnerschaft – Familienbezogene Infrastruktur zur Stärkung der Gesundheit

Eine Vielfalt von Faktoren nimmt innerhalb des Sozial-
raums Einfluss auf die gesundheitliche Entwicklung von
Kindern und Jugendlichen. An allererster Stelle gilt dies
für das familiäre Umfeld. Dem tragen die sozialräumli-
chen Bemühungen um eine bedarfsgerechtere Gesund-
heitsversorgung ebenso Rechnung wie z.B. die Familien-
zentren an Kitas und Grundschulen.

In diesem Forum möchten wir gemeinsam diskutieren,
wie eine familienbezogene Infrastruktur im Sozialraum
aussehen kann, die die Gesundheit der Kinder und Ju-
gendlichen nachhaltig schützt und verbessert. Vor allem
geht es darum, wie aktuelle sozialräumliche Entwicklun-
gen im Gesundheits- und Bildungswesen besser inein-
andergreifen können.

Impulsvorträge mit anschließender Diskussion:

Familiäre Gesundheitsförderung

Prof. Dr. Eike Quilling, Vizepräsidentin Forschung
und Transfer, Hochschule für Gesundheit, Bochum

Maja Kuchler, Wissenschaftliche Mitarbeiterin,
Department für Angewandte Gesundheitswissen-
schaften, Hochschule für Gesundheit, Bochum

Familienzentren und Familiengrundschulzentren

Prof. Dr. Sybille Stöbe-Blossey, Leiterin der For-
schungsabteilung Bildung, Entwicklung, Soziale
Teil habe (BEST) am Institut Arbeit und Qualifikati-
on (IAQ), Universität Duisburg-Essen

Gesundheitsversorgung im Sozialraum

Dr. Ulrich Fegeler, Facharzt für Kinder- und Jugend-
medizin, Berlin

Fachforum 2:

Lebenswelt Kita/Schule – Gesundheitsbezogene Maßnahmen im Setting

Kitas und Schulen sind für Kinder und Jugendliche
maßgebliche Lebenswelten, in denen sie viel Zeit ver-
bringen und in denen es vor allem auch um ihre künftigen
Lebenswege geht.

Gesundheitskompetenz sollte daher ebenso zum Bil-
dungsauftrag zählen wie der Umgang mit gesundheitli-
chen Problemlagen.

Anhand konkreter Beispiele möchten wir gemeinsam
mit Ihnen über die Möglichkeiten diskutieren, gesund-
heitsbezogene – fördernde wie auch versorgende –
Maßnahmen an Kitas und Schulen zu flankieren und/
oder sogar dort zu implementieren.

Impulsvorträge mit anschließender Diskussion:

Kitaprojekt ZuSi – Zukunft früh sichern

Sebastian Gerlach, Projektkoordinator ZuSi,
Stadt Gelsenkirchen

**Gesundheitslotsendienst an Familien-
grundschulzentren**

Barbara Treunert, Sachgebietsleitung Kinder- und
Jugendärztlicher Dienst, Gesundheitsamt Köln

Stefan Handwerker, Koordination des Gesund-
heitslotsendienstes, Gesundheitsamt Köln

**CHAP-Schulstudie – Onlinebasierte Kopf-
schmerzedukation für Kinder und Jugendliche**

Henrike Brunsmann, Wissenschaftliche Mit-
arbeiterin im Deutschen Kinderschmerz-
zentrum Datteln

Kolloquium:

Gesund aufwachsen – zwischen Wissenschaft und Praxis

In unserem bewährten themenoffenen Kolloquium
werden Forschungsvorhaben und wissenschaftliche
Fragestellungen aus unterschiedlichen Disziplinen
vorgestellt, die sich mit der Gesundheit von Kindern
und Jugendlichen beschäftigen.

Wir möchten eine Brücke zwischen Wissenschaft und
Praxis schlagen, zum einen wissenschaftliche Ergeb-
nisse mit Praktikern diskutieren, zum anderen auch
Impulse aus der Praxis in die Wissenschaft hineinlei-
ten. Wir haben dazu einen Aufruf gestartet und uns
über die Vielzahl von angebotenen Vorträgen gefreut.

Impulsvorträge mit anschließender Diskussion:

**„Bildschirmfrei bis 3“ Eine deutschlandweite
cluster-randomisiert kontrollierte Studie in der
Routineversorgung der ersten drei
Lebensjahre**

Dr. med. Silke Schwarz, Private Universität
Witten/Herdecke gGmbH

**Förderung der psychischen Gesundheit von
geflüchteten Eltern und ihren Kindern**

Lisa Heller, Klinische Kinder- und Jugend-
psychologie, Ruhr Universität Bochum

**Die COVID-19-Pandemie und gesundheitliche
Ungleichheiten bei Kindern**

Dr. Simone Weyers, Heinrich-Heine-
Universität Düsseldorf

Family Health Advisor (FHA)

Mareen Busskamp, FOM Hochschule Essen